



Quercus robur



Höhe	25 - 30 (40) m
Breite	25-30m
Krone	rund, halboffene Krone
RINDE UND ÄSTEN	dunkelgrau, tief gefurcht, Zweige rotbraun
Blatt	verkehrt-eirund, gelappt, grün, 5 - 14 cm
Blüte	grüngelbe ? Kätzchen, 2 - 4 cm lang, Mai
Früchte	eiförmige bis ovale Eichel, 1,5 - 2,5 cm, 2 bis 6 zusammen
Stacheln und Dornen	keiner
Toxizität	nicht giftig (in der Regel)
Bodenart	nährstoffreich und feuchtigkeitshaltend
Bodenfeuchtigkeit	verträgt nassen Boden, verträgt kurzzeitige Überflutung
Bepflasterung	verträgt keine Bepflasterung
Winterhärte	5a (-28,8 bis -26,1 °C)
Windbeständig	gut
Andere Widerstände	Widerstandsfähigkeit gegen Frost (WH 1 bis 6), sehr gut, verträgt Streusalz
Faunabaum	Widerstandsfähigkeit gegen Frost (WH 1 bis 6), sehr gut, verträgt Streusalz, Nährbaum für Vögel
Verwendung	alleen und breite straßen, industriegebiete
Form	Hochstamm, Stammbusch, mehrstämmige Baum
Ursprung	Europa, außer Mittel- und Südspanien und Nordskandinavien
Synonyme	Quercus pedunculata

Knorriger, stark verästelter Baum mit einer breiten, runden, mehr oder weniger unregelmäßigen Krone. Im Nationalpark Hoge Veluwe (NL) stehen Exemplare aus der römischen Zeit. Die Rinde ist dunkelgrau und bei älteren Exemplaren tief gefurcht. Die jungen Zweige sind rotbraun. Das variable Blatt ist verkehrt eirund bis lang-oval, 5 - 14 cm lang und 4 - 8 cm breit und hat 3 bis 5 Paar stumpfe Lappen. Häufig befindet es sich eng zusammengehäuft an den Zweigenden. Im Frühmit giftigen Teilendr treibt es braunrot aus. Die eiförmigen bis ovalen Eicheln stehen zu 2 bis 6 zusammen und sind höchstens zu 1/3 von dem Becher umgeben, der mit kleinen, dreieckigen, anliegenden Schuppen besetzt ist. Q. robur wird häufig im Waldbau und für Wallhecken verwendet. Zudem fungiert sie schon mit giftigen Teilendr als wichtiger Holzproduzent.